

Kolibris schwirren im Grokus

Von Gabriele Schneider

BAD RAPPENAU Der Mai ist da, und der lang ersehnte Frühling ist angekommen. Mit ihm Bienen und Hummeln sowie Kolibris in Grombach. In die Kulturscheune flatterten vier Musiker, die sich zum Ensemble Beija Flor zusammengetan haben. Beija Flor ist portugiesisch und heißt ins Deutsche übersetzt Blumenkuss. Beija Flor werden auch die kleinen Vögel genannt.

Gemütlich Bekannte und unbekante, fremde und selbst komponierte Stücke aus den Genres Latin, Funk, Soul, Blues, Bolero und Zigeunermusik, allesamt mit viel jazzigem Einschlag, haben die Berufsmusiker im Repertoire. Die Profimusiker aus dem nördlichen Baden-



Beija-Flor-Musiker Thomas Zimmermann spielt in Grombach. Foto: Schneider

Württemberg gastierten bereits vor zwei Jahren beim Grombacher Kulturverein Grokus in dessen umgebauter Scheune mit dem gemütlichen Ambiente.

Für den in Grombach aufgewachsenen Percussionisten Thomas Zimmermann war der Auftritt fast so etwas wie ein Heimspiel. Sehr eindrucksvoll präsentierte sich die Ausstattung seines Schlagwerks. Es bestand aus mehr als 20 Elementen. Darunter Wind-Chimes, eine Art Windspiel, im Aussehen einer Panflöte nicht unähnlich, denen er Glockentöne entlockte.

Virtuos In der Kulturscheune bezauberte er das Matinee-Publikum gemeinsam mit seinen Ensemble-Kollegen Andreas Riechers, der auch durch das Programm führte, an Klarinette und Saxofon, sowie den Gitarristen Thomas Rolke und Alfino Ronzano. Recht ungewöhnlich scheint die Zusammensetzung der Gruppe, doch der Auftritt belehrte Zweifler eines Besseren: Das Publikum freute sich über unzählige virtuose Improvisationen und Variationen, große Spielfreude der Musiker und viel stilistische und spielerische Abwechslung.

Nächster Auftritt im Grokus: Am Sonntag, 5. Juli, ab 12 Uhr spielt das Vocal-Ensemble Swinging Five.